

Statuten & Konzept des Doktoratskollegs

„Dynamiken von Ungleichheit und Differenz im Zeitalter der Globalisierung“ “Dynamics of Inequality and Difference in the Age of Globalization”

an der Universität Innsbruck
FSP Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte
FP Geschlechterforschung
FZ Migration und Globalisierung
FZ Kulturen in Kontakt

Faculty

Sprecher: Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow, Institut für Zeitgeschichte

Stv. Sprecherin: assoz. Prof. Dr. Silke Meyer, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Univ.-Prof. Mag. Dr. Monika Dannerer, Institut für Germanistik

Univ.-Prof. Dr. Nikita Dhawan, Institut für Politikwissenschaft

FH-Prof. Dr. habil. Bela Gebrewold, MCI / Social Work, Social Policy & Management (assoziiert)

Univ.-Prof. Dr. Timo Heimerdinger, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Univ.-Prof. Mag. Dr. Manfred Kienpointner, Institut für Sprachen und Literaturen

Univ.-Prof. Mag. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner, Institut für Romanistik

assoz. Prof. MMag. Dr. Andreas Th. Müller, Institut für Europarecht und Völkerrecht

assoz. Prof. Mag. Dr. Andreas Oberprantacher, Institut für Philosophie

Univ.-Prof. Dr. Gilles Reckinger, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz, Institut für Erziehungswissenschaft

Administration: Mag. Matthias Hoernes

1. Forschungsperspektiven und -inhalte des DKs

Ungleichheit und Differenz sind soziale Tatsachen in allen Gesellschaften, sie prägen das Zusammenleben jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Ungleichheit und Differenz sind das Ergebnis sozialer Aushandlungsprozesse, in denen Zugang zu und Verfügungsrechte über materielle und immaterielle Ressourcen verteilt werden. Dabei verschränken sich vertikale und horizontale Disparitäten miteinander: Vertikale Ungleichheit umfasst ökonomische Unterschiede bei Einkommen und Vermögen und einen variierenden Zugang zu Produktionsmitteln, Arbeitsmarkt, Kapital, Kredit und Leistungen des Sozialstaats (z.B. Bildung und Gesundheit). Zu Differenz als einer horizontalen Disparität zählen die unterschiedlichen Möglichkeiten gesellschaftlicher Zugehörigkeit und sozialer Teilhabe, die sich aus Nationalität, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Alter oder Sprache ergeben. Beide Formen überlagern, verstärken (und schwächen) sich jedoch intersektional in den Achsen globaler Exklusions- und Inklusionsmechanismen wie Rassismus, Linguizismus, Geschlechter- und Klassenverhältnissen, die sich in entsprechenden regionalen Prozessen spiegeln.

Migration und Mobilität stellen wesentliche Kontexte für gesellschaftlich produzierte und reproduzierte Ungleichheit und Differenz dar. Sowohl die soziale und ökonomische Entwicklung von Nationalstaaten als auch die Alltagserfahrungen der Menschen sind von ihnen beeinflusst. Grenz- und Migrationsregime gestalten Übergänge und Aufnahmebedingungen und sind Ausgangspunkt von gesellschaftlicher Pluralität. Im Zeitalter der Globalisierung ist eine solche Pluralität nicht per se Ausnahmezustand, sondern auch post-migrantische Normalität. Migration wird damit zu einer wichtigen Perspektive auf gesellschaftlichen Wandel im globalen wie regionalen Zusammenhang.

Innsbruck bietet einen besonders geeigneten Standort, um Verhältnisse von Ungleichheit und Differenz mit einem Fokus auf Migration und Mobilität kritisch zu erörtern, weil es sich an der Schwelle eines europäischen Nord-Süd-Gefälles, d.h. an der Schnittstelle diverser diskursiver Logiken, Rechtfertigungsimperative sowie kultureller Traditionen befindet. Die für das Selbstverständnis von Europa zentrale Brenner-Route bezeichnet in diesem Sinn sowohl die Gefahr destruktiver Grenzmanöver, als auch die Chance kreativer Passagen. In diesem spannungsgeladenen Kontext kann die Universität Innsbruck einen wichtigen Beitrag leisten, um gegenwärtige Transitionen begrifflich zu vermitteln.

Ungleichheit und Differenz ist ein breit gefächertes Phänomen und soll im DK entsprechend multi- und interdisziplinär betrachtet werden. Beteiligt ist eine Vielzahl von Fächern an fünf Fakultäten der Universität Innsbruck: Erziehungswissenschaft, Europäische Ethnologie, Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaften, Sprachwissenschaft. Darüber hinaus gibt es vielfältige Bezüge zu weiteren Fächern. Das MCI (Social Work, Social Policy & Management) wird eingebunden. Kohärenz wird dabei einerseits methodologisch hergestellt, z.B. durch vergleichende Verfahren in Gegenwartsstudien und historischen Analysen, andererseits durch die regelmäßige Zusammenarbeit von Lehrenden und KollegiatInnen in unterschiedlichen Formaten.

Das DK ist eng angebunden an den Forschungsschwerpunkt „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“, die interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung und die Forschungszentren „Migration & Globalisierung“ sowie „Kulturen in Kontakt“. Sein Ziel ist es, DoktorandInnen optimale Rahmenbedingungen während der Arbeit an ihrer Dissertation zu bieten, interdisziplinären Austausch sicherzustellen und ihre internationale Vernetzung zu fördern. Außerdem soll das DK die Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen vor Ort verstärken und die spezifischen Kompetenzen am Standort Innsbruck nach außen sichtbar machen.

2. Struktur des DKs

Das DK besteht aus folgenden Gremien:

- Mitgliederversammlung bestehend aus den Faculty-Mitgliedern und fünf DoktorandInnen (tagt mindestens einmal im Jahr)
Zuständigkeiten: Änderungen in den Zielsetzungen des DK; Überwachung der effizienten und ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten im DK; Beendigung des DK
- Faculty bestehend aus den am DK teilnehmenden Wissenschaftler/innen und dem DoktorandInnensprecher (tagt mindestens einmal im Jahr)
Zuständigkeiten: Änderungen der DK-Statuten und des DK-Curriculums; Aufnahme neuer DoktorandInnen; Aufnahme neuer Faculty-Mitglieder; Bestellung und Einberufung des wissenschaftlichen Beirats; Vergabe finanzieller Mittel; Ausschluss von Faculty-Mitgliedern oder DoktorandInnen
- Sprecher/in und Stellvertreter/in (gewählt aus den Reihen der Faculty-Mitglieder für jeweils 3 Jahre; die Wiederwahl ist zulässig)
Zuständigkeiten: Vertretung des DK nach außen; Organisation des Semesterablaufs; Planung von Aktivitäten; Einberufung von Sitzungen; Administration der finanziellen Mittel
- DoktorandInnenversammlung (tagen mindestens einmal im Jahr)
Zuständigkeiten: Vorschläge für Semesterablauf und Aktivitäten; Feedback an die Faculty; Entsendung von fünf DoktorandInnen in die Mitgliederversammlung
- DoktorandInnensprecher/in und Stellvertreter/in (gewählt aus den Reihen der DoktorandInnen für jeweils 1 Jahr; die Wiederwahl ist zulässig)
Zuständigkeiten: Vertretung der DoktorandInnen, Vorschläge an die Faculty, Mitstimmung in der Faculty bei deren Sitzungen und Entscheidungen
- internationaler wissenschaftlicher Beirat bestehend aus mindestens drei externen ExpertInnen (tagt mindestens einmal im Jahr)

Zuständigkeiten: Beratung der Faculty bei der Aufnahme von DoktorandInnen und bei der Bestellung von externen GutachterInnen; Beratung der Mitgliedervollversammlung bei der Änderung von Zielsetzungen des DK

Alle Entscheidungen in den genannten Gremien werden mit Mehrheitsbeschluss getroffen, in einer Sitzung bei Anwesenheit bzw. Teilnahme von Personen, die mindestens 2/3 der Mitglieder-Stimmen vertreten, oder auch im Wege eines Umlaufbeschlusses. Jedes Mitglied eines Gremiums hat das Recht, eine andere natürliche Person zum Vertreter für Sitzungen zu bestellen, damit diese Person in seinem Namen an einer Sitzung teilnimmt und sein Stimmrecht ausübt. Eine Person darf in einer Sitzung maximal zwei Stimmen repräsentieren.

Aufnahme von Faculty-Mitgliedern in das DK: WissenschaftlerInnen können jederzeit formlos ein Ansuchen an den/die Sprecher/in zur Aufnahme in die Faculty des DK stellen; die Faculty entscheidet mit Mehrheitsbeschluss über Aufnahmeansuchen; notwendige Voraussetzung: Einbringung mindestens eines Doktoranden/einer Doktorandin

Ausscheiden von Faculty-Mitgliedern aus dem DK: auf eigenen Wunsch, nachdem sie dies ehestmöglich dem Sprecher/der Sprecherin bekanntgegeben haben; die Betreuung von DoktorandInnen des ausscheidenden Mitglieds müssen von anderen Faculty-Mitgliedern übernommen werden, sofern diese im DK verbleiben wollen

Ausschluss von Faculty-Mitgliedern oder DK-DoktorandInnen: Die Faculty kann unter Einhaltung einer 30-tägigen Frist den Ausschluss aussprechen, wenn ein Faculty-Mitglied oder ein/e DoktorandIn:

- mehrmals oder schwerwiegend gegen die Bestimmungen dieses Statutes verstößt oder
- trotz Mahnung und angemessener Nachfristsetzung seinen/ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

3. Auswahlprocedere für DoktorandInnen

- schriftliche Bewerbung an Sprecher/in des DK mit Motivationsschreiben, Projektskizze und Empfehlungsschreiben
- Auswahl durch Faculty-Mitglieder (Mehrheitsbeschluss)
- Kriterien: Exzellenz (MA-/Diplomarbeit usw.), Internationalität (Auslandserfahrungen usw.), Vernetzung/Sichtbarkeit (Teilnahme an Konferenzen, Publikationen usw.), Qualität und Potential des Dissertationsprojekts

4. Regularien

- Betreuung der DoktorandInnen in interdisziplinären Teams
- Anwesenheitspflicht bei Veranstaltungen des DK
- zweifache Begutachtung der jeweiligen Dissertation mit mindestens einem externen Gutachten
- DoktorandInnen müssen sich nach Aufnahme ins DK als ordentliche HörerInnen einschreiben und jeweils zur Fortsetzung melden

5. Curriculare Struktur

- Vorlage eines ausführlichen Konzepts des Dissertationsprojekts
- jährliche Berichtspflicht über Fortschritt der Dissertation an beide zuständigen Faculty-Mitglieder
- mind. 2x Vortrag über Dissertationsprojekt im Rahmen des DK mit Feedback aller KollegiatInnen
- verpflichtende Teilnahme an (Lehr-)Veranstaltungen des DK

- Besuch von weiteren (Wahl-)Veranstaltungen im Rahmen des DK-Curriculums nach Rücksprache mit dem hauptbetreuenden Faculty-Mitglied
- Teilnahme an internationalen Tagungen und Konferenzen, Publikationen, Auslandsaufenthalt nach Maßgabe der finanziellen Mittel

Jahr 1

Konzept der Dissertation: Das Konzept wird vom interdisziplinären Team der betreuenden Faculty-Mitglieder gelesen und begutachtet; Vorstellung und Verteidigung (5 ECTS)

Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen: Diskussion von Schlüsseltexten und Erprobung ihrer Anwendung auf unterschiedliche disziplinäre Kontexte, möglichst im interdisziplinären Co-Teaching (2 Faculty-Mitglieder). (5 ECTS)

Jahr 2

DissertantInnen-Seminar: Im interdisziplinären Co-Teaching (2 Faculty-Mitglieder) werden theoretische und methodologische Herangehensweisen (Erarbeitung einer Fragestellung, Methodik, Forschungsziele und -zeitplan) der Dissertation diskutiert. (5 ECTS)

Generische Kompetenzen: offen/Wahl; abgestimmt auf das Thema des DK und der eigenen Arbeit (5 ECTS)

Jahr 3

Aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs: DoktorandInnen präsentieren eigene Forschungsergebnisse im Rahmen von Gastvorträgen, Konferenzen, Progress-Reports, Workshops, Wettbewerben oder Zeitschriften- bzw. Sammelbandartikeln unter der Supervision der betreuenden Faculty-Mitglieder. (5 ECTS)

Defensio / Rigorosum (5 ECTS)

Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen sind einmal jährlich eine **Klausurtagung** mit Präsentationen der Doktorand/innen vor allen beteiligten Faculty-Mitgliedern und ggf. GastwissenschaftlerInnen sowie Termine in Form von **Gastvorträgen u.ä.** geplant.

6. Teilnahmebestätigung

Für die Teilnahme am DK erhalten die DoktorandInnen vom Sprecher/von der Sprecherin eine formelle **Teilnahmebestätigung**, die die Teilnahme sowie die in diesem Rahmen erbrachten Leistungen bescheinigt. Im Falle der Auflösung/Beendigung des DK wird den bereits im DK aufgenommenen DoktorandInnen die Möglichkeit eingeräumt, eine Teilnahmebestätigung über die bis dahin erbrachten Leistungen im DK zu erhalten.

Innsbruck, am 28.12.2016

Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow
Sprecher

Anhang 1: Curriculare Struktur // Vergleich der unterschiedlichen Doktoratsstudien

Doktoratsstudium Philosophie

Konzept der Dissertation [institutsöffentliche Präsentation beim Einstieg]
Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
DissertantInnen-Seminar
Generische Kompetenzen
Aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Bildungs- und Erziehungswissenschaft

Forschungsseminar
DissertantInnen-Seminar
Forschungsmethoden
Generische Kompetenzen
Publizieren und Präsentieren
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Literatur- und Kulturwissenschaft

Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
Interdisziplinäres DissertantInnen-Seminar
Generische Kompetenzen
Wissenschaftlicher Diskurs
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Politikwissenschaft

Dissertationsprojekt [institutsöffentliche Präsentation beim Einstieg und zur Halbzeit]
Forschungsdesign und Methoden
Dissertationsseminar
Generische Kompetenzen
Wissenschaftliches Publizieren
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften

Konzipierung der Dissertation
Wissenschaftlich-theoretische Kernkompetenzen
Juristische Schlüsselqualifikationen
Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Sprach- und Medienwissenschaft

Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
Interdisziplinäres DissertantInnen-Seminar
Generische Kompetenzen
Wissenschaftlicher Diskurs
Defensio / Rigorosum